

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erschienen  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen württ. Postämtern  
und Belohn im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
kassen Postgebühren 30 Pf.  
Telefon Nr. 43.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg., die Klein-  
spaltige Garnanzteile.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Peltzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
nach Vereinbarung.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 124.

Mittwoch, den 1. Juni 1910.

27. Jahrgang

### Amthliche Fremdenliste.

#### Verzeichnis

der am 30. Mai angemeldeten  
Fremden.

#### In den Gasthöfen:

**Kgl. Badhotel.**  
Via de Roffi, Frl. Bija  
Dieb-Burchardt, Frau Susa Basel  
Wendel, Frau Oberrevisor Stuttgart  
Goltz, Fr. Karl, Stadtrat Heilbronn  
Andree, Fr. Tübingen  
Westphal, Fr. A., Rfm. Hamburg  
**Gasth. zum Bad. Hof.**  
Dumont, Fr. Alois mit Frau Gem. Reben a. Saar

**Hotel Belle vue.**  
Benzinger, Frau Adolf Mannheim  
Geismar, Fr. Rechtsanwalt mit Frau Gem. Mannheim  
und Chauffeur Mannheim  
Billinger, Frau Selma, Privatier, Besigheim  
Ney, Frau Oberamtspfleger  
Edert, Fr. Eduard Birndorf  
Arbat, Fr. Herm., Obersekretär Karthaus bei Trier  
Schneider, Fr. Rud., stud. arch. Stuttgart  
**Hotel und Villa Concordia.**  
Baur, Fr. Gustav, Kommerzienrat mit Frau Gem. Biberach  
Goblentz, Fr. Felix mit Frau Gem. Saargemünd

Ris, Fr. A., Bankdirektor Altona  
Stetzel, Frau Karl, mit Kind Ravensburg  
Umlauf, Fr. Karl, Rfm. Hamburg  
Breul, Fr. Alexander  
Lebrecht, Fr. Ludwig mit Frau Gem. Nürnberg

Lebrecht, Fr. Dr. Artur, Rechtsanwalt  
**Pension Villa Ganfelmann.** G. Rath, Berlin  
Linsler, Fr. A., Hofuhrmacher  
**Hotel Klumpp.**  
Herber, Fr. Alfred, Kommerzienrat Sera Reuß  
u. d. Schulenburg, Frau Gräfin m. Kammer-  
jungfer Berlin  
Steindeder, Frau D. und Bed. Paris

Steindeder, Frl. F.  
Cavallo, Fr. Paul mit Frau Gem. Heilbronn  
König, Fr. Franz Pforzheim  
**Hotel gold. Löwen.**  
Moltrecht, Fr. J. L., Ingenieur mit Frau Gem. Hamburg

**Hotel Maisch.**  
Bergmann, Fr. Rudolf, Rfm. Straßburg  
Brom, Fr. F., Metzgermeister Maulbronn  
Bosner, Fr. Oskar, Branereibesitzer Hannover  
Stollsteiner, Fr. C., Privatier Stuttgart  
**Panorama-Hotel.**  
Sonn, Fr. J. New-York

**Hotel Post.**  
Gausen, Frau Elise, mit Frl. L. Berlin  
Jan, Frau Notar We. mit Bed. Karlsruhe  
Junghann, Frau Anna mit S. Senftenberg N. L.  
von Malais, Frau mit Frl. L. München  
Moos, Fr. Franz, Rfm. mit Frau Gem. Buchau a. F.  
Besse, Fr. Dr. Hofrat Feuerbach  
Stringe, Fr. A., Rentner Königsberg  
Bräuning, Fr. G., Fabrikant Tübingen  
Reutter, Fr. E.

**Hotel Russischer Hof.**  
Barrett, Fr. Chr. mit Frau Gem. London  
Ebeling, Fr. Bernh. mit Frau Gem. Bremen  
Eiffert, Fr. Ferd., Rentner Elberfeld  
Eisenbach, Fr. Wilhelm, Rfm. Frankfurt a. M.

Bügten, Fr. G., Rfm. Friedenau-Berlin  
Winter, Fr. Geheimer Regierungsrat Berlin  
Saffen, Fr. W., Rfm. mit Frau Gem. Hage  
Wilmanns, Fr. H., Rfm. mit Frau Gem. Derloch

**Schwarzwald-Hotel.**  
Weber-Nigler, Frau Robodzina Bukowina  
Wendt, Fr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. Hamburg

**Hotel Sommerberg.**  
von König-Fuchsensfeld, Freifrau mit Fr. S. Stuttgart  
Schwarzlopf, Fr. C., Dr. jur. "  
**Gasthof z. Sonne.**  
Murr, Fr. R. Vietenheim  
Jalkitsch, Fr. S., Rfm. Stuttgart  
Schnurr, Fr. R. stud. Mannheim

**Hotel zum gold. Stern.**  
Ernesti, Fr. Joh., Eisenbahnbeamter Cöln  
Scharpf, Frau R. mit 2 S. Feuerbach  
**Gasth. zum Ventilhorn.**  
Traub, Fr. Heinrich, Weingärtner Heilbronn

**In den Privatwohnungen:**  
Cafe Bechtle.  
Schönhagen, Fr. Fr., Privatier Honnes a. R.  
Chr. Vott, Hauptstr. 89.  
Bronn, Fr. Rfm. Berlin  
Fr. Brachhold, Schreinermeister.  
Rupfer, Fr. M., Privatier mit Frau Gem. Nürnberg

**Villa Christine.**  
Wys, Fr. J. C., Rfm. Berlin  
Witwe Chr.  
Göb, Fr. Fr., Landwirt Bisfelden  
Postunterbeamter Citel.  
Schwenk, Frau Mathilde, Rfm.-S. Cannstatt  
Philipp, Fr. Friedrich, Privatier Tiefenbach

**Villa Elisabeth.**  
Weidenbach, Frau M. mit Frl. L. Pforzheim  
**Villa Franziska.** E. Maisch.  
Liebenwurth, Fr. Peter, Amtsauctionator u.  
Gerichtstaxator Nürnberg  
Liebenwurth, Frl. Anna  
Konditorei und Cafe Funf. "

Hahn, Frau Louise, Privatier Nürnberg  
**Villa Fürst Bismarck.**  
Arnold, Fr. Arno, Rfm. mit Frau Gem. Siegmar i. S.

**Villa Göthe.**  
Strilski, Frau Marie mit L. Wittenberg  
Quaas, Fr. Walter, Rfm. mit Frau Gem. Stuttgart  
Postunterbeamter Greiner.  
Ulrich, Frau Marie We. Dhwil

**Herrn Großmann,** König-Karlstr. 61.  
Müller, Frau Stadtschultheiß Untertürkheim  
Salzer, Frau Melanie  
Schworm, Fr. Ph., Bürgermeister Eberthel Pfalz

**Friedr. Günthner,** Herreng. Geislingen  
Raichle, Fr. Heinrich  
**Karl Günthler,** Glaschneiderei. Giengen a. Br.  
Postsekretär Handel.  
Pfeffer, Frau Dr., Professorschw. Gmünd

**Villa Ganfmann.** Neuffen  
**Ranette Herzog.** Hauptstr. 111.  
Klos, Frau Lehrer mit L. Nohfelden a. Nahe  
Uhrmacher Sieber. Stuttgart  
Wolff, Fr. G., Kanalarbeiter

**Villa Johanna.** Berlin  
Haus Josenhaus.  
Joos, Frau Emil Heilbronn  
Stahn, Frau Luise Meschenbach-Coburg  
Mezgermeister Rappelman. Kgl. Hofl.  
Tiemann, Fr. S. Kapitän mit Frau Gem. und L. Hamburg

Witwe Keicher. Villa Gaisch. Stuttgart  
Wöhr, Frl. Julie  
**Villa Kieckle.**  
Miller, Frau Herma mit Kind Berlin-Steglitz  
Miller, Fr. Adalbert, Ingenieur "

**Fr. Kloth.** Villa Gaisch. Stuttgart  
Schmid, Stephans, Fr. Gutsbesitzer mit Frau Gem. Neenfelden

**Villa Linder.**  
Jeremias, Fr. Karl, Malermeister Stuttgart  
**Wilh. Lutz,** Hauptstr. 117.  
Legtmayer, Fr. Oskar, mit Frau Gem. Bonn a. Rh.

**Villa Schill.**  
Schelcher, Fr. Walter, Apotheker mit Frau Dresden  
Gem.  
Cohn, Fr. D., Rfm. Berlin  
**Georg Schaufser,** Eiberg 126.  
Strauß, Fr. Kaspar, Schultheiß  
Kinstlerstr. O. Mergentheim  
**Ed. Schober,** Bäckermeister. Landau

**Villa Treiber.**  
Achenbach, Fr. Apotheker und Fabrikbesitzer Frankfurt a. M.  
mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Lämmle, Frau Rentiersgattin München  
Wolff, Frau Gertrud Berlin  
**Fr. Treiber,** Rfm. Hauptstr. 99  
Schuberth, Fr. Joh. Bapt., Rfm. Bamberg  
Stiegelschmitt, Fr. B., Privatier "

**Villa Trippner.**  
Urban, Frau Ulm  
Lehrer Behl. Walddorf  
Bihler, Fr. Johannes

**Villa Viktoria.**  
Luidde, Frl. Anna mit Frl. Schw. Erfurt  
**K. Volkmar We.** König-Karlstr. 122.  
Schrafft, Frl. Frieda Pforzheim  
**Karl Weber,** Stichstr. 113.  
Wolff, Fr. Erich Straßburg  
Wolff, Frau Berta "

Wolff, Fr. Georg  
**Krankenheim.**  
Bauer, Johanna Stuttgart  
Knobloch, Auguste Heilbronn  
Baur, Josefa Gmünd  
Schlitter, Gretchen Pichtenstern  
Treutter, Helene  
Röthlein, Sofie Oberfontheim

Barner, Wilhelm Dettlingen  
Fries, Rosine Kuchen  
Karch, Friedrich Göppingen  
Bahill, Marie Reutheim  
Treff, Christian Ottheim  
Dettinger, Marie Bellberg  
Scheffold, Josef Biberach a. N.

Pfeiffer, Marie Kleinsachsenheim  
Bih, Josef Lettnang  
Kumm, Paul Ried b. Lettnang  
Koch, Franz Kolbingen  
Belte, Jakob Mönchingen  
Rißling, Georg Rechberg  
Pfisterer, Heinrich Asperg  
Zahl der Fremden 3120.

**vom 28./29. Mai.**  
**In den Gasthöfen:**  
**Gasth. zum Anker.** Schopfheim  
Jlg. Fr. Johann Stuttgart  
Haug, Fr. Karl

**Kgl. Badhotel.** Leipzig  
Schlasmilch-Esche, Frau Dr.  
von Schönfeld-Gulben, Frau  
Rittergut Gulben b. Cottbus  
Strauß, Fr. Dr. Frh., Privatdozent Straßburg

**Hotel Belle vue.** Dortmund  
Gebensleben, Frau Anna England  
Travers, Frau  
Howell, Frl. Wien  
Schablin, Frau Lucie

**Pension Belvedere.**  
Schmöle, Fr. Julius, Rfm. Frankfurt a. M.  
**Pension Villa Ganfelmann.**  
Georg Rath.  
Casper, Fr. Wilhelm, Rentier mit Frau Gem. und Frl. L. Lauenburg i. P.

**Hotel Klumpp.** Leipzig-Schleusig  
Heine, Frau Dr. Karl  
Rahsch, Frl. Charlotte  
Hoydweiller, Frau F. A., geb. von Vederath  
Ritter, Frl. Johanna Dresden  
Brod, Fr. Oberleutnant Straßburg  
Martini, Fr. Dr. Karl, Fabrikbesitzer mit Frau Gem. München

Michaelsen, Fr. Gutsbesitzer Rosenheim Oberbayern  
Steckner, Fr. Hermann, Rentier mit Frl. Elsa Herda  
Wahrenberg, Fr. Alwin Berlin

Thymme, Sir Reginald Major General mit London  
Diener  
Wittich, Fr. Hauptmann Straßburg  
Vrechl, Fr. A., Direktor mit Fam. u. Chauff. Frankfurt a. M.  
Hoydweiller, Frl. Krefeld  
Schade, Frau Direktor Karlsruhe  
Braun, Fr. M., Fabrikant mit Frau Gem. Heubach

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Schmidt, Fr. Wilhelm, Rentier Marburg  
**Hotel Maisch.**  
Schwertfischer, Fr. S., Stationsvorsteher Rastensberg

**Panoramahotel.**  
Strauß, Fr. A., Rfm. mit Frau Gem. und Tochter Straßburg  
**Hotel Post.**  
Cohn, Frau Professor Zürich  
Domeyer, Fr. mit Frau Gem. Hannover  
Kücklich, Fr. A. Berlin

Rietmann, Fr. G. D., Pastor  
Deese, Frl. Klara, Hofchauspielerin München  
Staudigel, Frau C., Fabrikbes. mit Frl. Tochter Loschwitz  
**Hotel Russischer Hof.**  
von Arnstedt, Fr. Optm. a. D. Berlin  
Galfon, Fr. C., Bürgermeister mit Frau Gem. Grabow

Hausen, Frau Elise mit Frl. L. Berlin  
**Hotel Schmid z. gold. Löwen.**  
Balzer, Fr. Kaiserl. Rechnungsrat mit Frau Gem. Pankow-Berlin  
**Schwarzwaldhotel.**  
Droburg, Fr. Dr. A. mit Frau Gem. Potsdam

**In den Privatwohnungen:**  
**Zugführer Dobernef.**  
Dehner, Fr. Leonhard, Gastwirt  
Landerbach b. Rothenburg  
**Villa Elisabeth.**  
Frieze, Frau Marie We. und Schw. Danzig  
**Villa Franziska.** E. Maisch.

Blämlein, Fr. M. Privatier mit Frau Gem. Nürnberg  
Geschwister Freund. Straßburg  
Goldschmidt, Frau

**Villa Fürst Bismarck.**  
Rehm, Fr. Direktor Immenau Thüringen  
**Fr. Hammer,** Wagnermeister.  
Duppel, Fr. L. Rutesheim  
Hoffmann, Fr. Georg Moos

**Luise Hammer.** Hauptstr. 136.  
Wild, Frau Regine Pforzheim  
**Villa Ganfmann.**  
Heinz, Fr. Karl, Oberbuchhalter Karlsruhe  
**Villa Helena.**  
Sabisch, Fr. F. Bürgermeister a. D. mit Frau Gem. Berlin

**Villa Hohenstaufen.**  
Krieger, Fr. Paul, Rfm. Nürnberg  
Landauer, Fr. Stefan, Privatier  
Mann, Fr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. Elberfeld

**Villa Johanna.**  
Mangelsdorf, Fr. Bürgermeister a. D. mit Frau Gem. Gütersloh  
**Haus Josenhaus.**  
Strauß, Fr. Delonomie-Rat mit Frau Gem. München

Ferstel, Frl.  
**Villa Kaiser Wilhelm.**  
Troßka, Fr. Ferdinand, Dr. phil. Redakteur mit Frau Gem. Schöneberg b. Berlin  
Elsion, Fr. Louis, Fabrikdirektor Danzig-Langfuhr Westpr.

**Christine Krauß Ww.**  
Krupp, Fr. Privatier Augsburg  
**Fr. Krauß,** Metzgermeister Hauptstr. 122. Krefeld  
Gorgus, Fr. Karl, Landwirt Ornbach  
Gosfonditor Lindenberger.  
Schreiber, Frau Julie, We. Karlsruhe  
**C. Knapp,** Forstwart a. D.  
Knapp, Frau Mina Berthelmit b. Ehlingen  
**Villa Krauß.**  
Bentheim, Fr. Dr. Arzt mit Frau Gem. Altona  
Rudolph, Fr. Karl Anton, Rfm. Buchholz i. S. Berlin





# Deutsches Reich.

## Zwei Reichstagsabgeordnete gestorben.

Die Reichstagsabgeordneten Dettlo und Zimmermann sind gleichzeitig am Montag nachmittag gestorben. Gymnasiallehrer Dettlo, der der Nationalliberalen Partei angehört, vertrat den früher Bassermann'schen 4. Wahlkreis Frankfurt a. D. Dem Reichstag gehörte er seit 1907 an, wo er in der Stichwahl über den sozialdemokratischen Kandidaten Dr. K. Braun mit über 5000 Stimmen Mehrheit siegte. Der Reformparteiliche Zimmermann ist der Gründer der Zeitschrift „Deutsche Wacht“. Er war Vorsitzender des Landesvereines der Reformpartei in Sachsen und vertrat für diese Partei den sächsischen Landtag seit 1904 und den Reichstag von 1890 bis 1898, sowie seit 1904, wo er an Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Rosenow gewählt wurde.

## Das belgische Königspaar

ist zum Besuch in Berlin eingetroffen und hat im kais. Schloß Wohnung genommen. Beim Empfang auf der Wildpartstation hatte sich der Kaiser, der wegen des Zurückbleibens an der rechten Hand keine Uniform anlegen kann, durch den Kronprinzen vertreten lassen. Auch die Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison, die gestern Dienstag im Lustgarten in Gegenwart des Königs von Belgien stattfand, wurde vom Kronprinzen in Vertretung des Kaisers abgenommen.

## Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.

Berlin, 28. Mai. Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe wurden heute bei der Akkordarbeitfrage fortgesetzt. Zu einer Einigung kam es aber auch in dieser Frage nicht; die Arbeitgeber wollen berechtigt sein, selbständig Akkordtarife aufzustellen und abschließen zu dürfen, während die Arbeitnehmer dies von der Zustimmung der Lokalverbände abhängig machen wollen. Die Gegenseite besteht namentlich darin, daß die Arbeitgeber eine Garantie für die Durchführung dieser Arbeitsform verlangen, während die Arbeitnehmer dann wenigstens eine Garantie für die Festsetzung des Stundenlohnes beanspruchen. Nach dem Gange der Verhandlungen scheint es, als würden auch die gegenwärtigen Beratungen noch nicht den Frieden bringen. Die drei Leiter der Konferenz, Geheimrat Wiedefeldt, Oberbürgermeister Deutler-Dresden und Gewerbegerichtsdirktor Dr. Brenner-München betrachten die gesamten Erörterungen in erster Linie als Information für sich selbst. Auf Grund der von den beiden Seiten gegebenen Darlegungen wollen sie dann später ihre Einigungsvorschläge machen.

Berlin, 30. Mai. Die Einigungs-Verhandlungen im Baugewerbe wurden heute nachmittag im Reichstagsgebäude fortgesetzt, nachdem am Vormittag die drei Unparteiischen, Geheimrat Wiedefeldt, Oberbürgermeister Deutler und Gerichtsdirktor Brenner im Reichsamt des Innern eine Vorbesprechung gehabt hatten. Die Verhandlungen wurden lediglich in einer engeren Kommission geführt, die den Bericht der genannten Herren über die fruchtigen Punkte entgegennahm.

München, 30. Mai. In einem vertraulichen Schreiben des Arbeitgeberbundes werden angeblich die Arbeitgeber aufgefordert, sich auf eine Fortdauer des Aussperrung einzurichten, da der Arbeitgeberbund unter allen Umständen gewillt ist, auszuharren und nur nach Niederrückung der Arbeiter Frieden zu schließen.

## Aus der Fortschrittlichen Volkspartei.

In Kassel wurde ein Bezirksverband der Fortschrittlichen Volkspartei gegründet, der sich aus den turkessischen Wahlkreisen und aus verchiedenen Nachbargebieten zusammenfügt. Zum Vorsitzenden

des Verbandes wurde einstimmig Professor Dr. Rade-Marburg (bekanntlich ein Schwager des Reichstagsabgeordneten Raumann) gewählt.

## Landesversicherungsanstalten und Baugenossenschaften.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „In der Presse wird über den Verlauf einer kürzlich in Berlin abgehaltenen Konferenz deutscher Baugenossenschaften berichtet. Die Verhandlungen beschäftigten sich mit einem vom Reichsversicherungsamt am 11. Mai d. J. erlassenen Rundschreiben, durch welches die Landesversicherungs-Anstalten ersucht werden, bei Eingabe von Darlehen an Baugenossenschaften fortan auf Erzielung eines Zinsfußes von mindestens 3 1/2 vom Hundert Bedacht zu nehmen. Dabei sollen schwebende Verhältnisse nach Möglichkeit unberührt bleiben. Das Reichsversicherungsamt hat deshalb die Versicherungsanstalten ermächtigt, in allen Fällen den bisherigen Zinsfuß, auch wenn er sich unter 3 1/2 vom Hundert hält, beizubehalten, in welchen sie an Baugenossenschaften bindende Zusagen erteilt haben, oder in denen Baugenossenschaften auch ohne solche ausdrückliche Zusage nach Lage der Umstände verständigerweise auf ein solches Darlehen rechnen konnten und durch Erschwerung der Darlehensbedingungen in eine bedrängte wirtschaftliche Lage geraten würden. Die Bestrebungen der Versicherungsanstalten auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge erweuten sich von jeher besonderer Anerkennung und verständnisvoller Förderung des Reichsversicherungsamtes. Die bisher dafür aufgewendete Summe beziffert sich auf rund 280 Millionen Mark. Es müssen hiernach dem Reichsversicherungsamt einer anerkannt sozialpolitisch fortgeschrittenen Behörde, gewiß schwerwiegende Gründe zu jenem Rundschreiben Anlaß gegeben haben, über dessen der Wohnungsfürsorge zunächst nachteiligen Einfluß das Reichsversicherungsamt selbst nicht im Zweifel gewesen sein wird. Es haben nämlich neuerdings über die finanzielle Lage der Versicherungsanstalten eingehende Erhebungen stattgefunden. Ihr Ergebnis läßt dem Vernehmen nach besorgen, daß, wenn von den Versicherungsanstalten außerhalb ihres nächsten und hauptsächlichsten Wirkungsbereiches, nämlich der Rentenbewilligung, liegende Aufgaben, wie Wohnungsfürsorge, Heilverfahren und dergleichen auch in Zukunft so weitgehend insbesondere durch Vergabe von so großen Mitteln zu billigen Zinsfuß gefördert werden, wie dies bisher von manchen Versicherungsanstalten geschehen ist, mit einer erheblichen Erhöhung der von den Arbeitgebern und Arbeitern für die Invaliden-Versicherung zu entrichtenden Beiträge gerechnet werden muß. Eine solche Mehrbelastung würde aber für die Beteiligten so unerfreulich sein, daß das Reichsversicherungsamt in der Tat sich Dank verdient, wenn es durch geeignete Einwirkung auf die Versicherungsanstalten dieser Schädigung vorbeugen zu können bemüht. Gewiß werden die Baugenossenschaften, die bisher das Glück hatten in den Versicherungsanstalten willige und billige Geldgeber zu besitzen, diese Wendung der Dinge bedauern. Die Angelegenheit kann aber unmöglich zutreffend beurteilt werden, wenn dies einseitig und nicht frei von Uebertreibung vom Standpunkt der beteiligten Baugenossenschaften geschieht. Es dürfte keinesfalls gerechtfertigt sein, dem die Gesamtheit der einschlägigen Interessen überschauenden Reichsversicherungsamt hieraus den Vorwurf einer Abkehr von bisher bewährten Traditionen zu machen. Im Gegenteil beweist diese Behörde auch durch das angegriffene Rundschreiben, daß sie die Zeichen der Zeit erkennt und den Brunnen zudeckt ehe das Kind hineingefallen ist. Die Agitation in den Kreisen der Baugenossenschaften wird, wie wir hoffen, dem Reichsversicherungsamt keinen Anlaß geben, seinen nach der rechtlichen und wirtschaftlichen Seite gewiß wohlwollenden Erlaß wieder zurückzunehmen. Die Interessen einer bestimmten Gruppe müssen auch hier hinter den Interessen der Gesamtheit zurücktreten.“

## Der „suspendierte“ Graf.

In einem Dörfchen des Estales wohnt ein bayerischer Graf Max v. Tauffkirchen zu Guntzenburg, Aebing, Kapenberg und Engsburg, der seine aus Frau und sieben Sproßlingen bestehende Familie aus dem Ertrage einer kleinen Gast- und Schankwirtschaft „Zum Ochsen“ ernährt. Weil nun aber nach dem bayerischen Adelsgesetz die Ausübung eines Gewerbes bei offenem Vaden oder Kram, wozu auch die Ausübung des Gastwirtsgewerbes gehört, die Suspension vom Adel zur Folge hat, ist, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, dem Ochsenwirt kürzlich die Führung des Grafentitels unter sagt worden, das heißt, die Titelführung „ruht“, solange das Geschäft betrieben wird. Also wird der ehrliche Mann behandelt, wie im Mittelalter die „unehrlichen“ Leute behandelt wurden. Und ein Gesetz, das solches zuläßt, besteht in Deutschland des zwanzigsten Jahrhunderts zu Recht!

## Aus der Provinz Sachsen, 19. Mai.

Sogar Herr von Kröcher hat es mit dem Bunde der Landwirte verstanden. Nach dem Bericht der „Salzwedel-Gardelegener Zeitung“ hat eine Salzwedeler Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte unmittelbar vor Pfingsten stattgefunden. Diese beschloß, den Abg. von Kröcher nicht mehr aufzustellen. Den Grund sieht die „Nationalliberale Korrespondenz“ in der Agitation des Deutschen Bauernbundes. Dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses scheint demnach die Unterstützung, die er noch vor kurzem in Stendal Herrn Dr. Hahn hat zuteil werden lassen, nichts geholfen zu haben.

## Kassel, 30. Mai.

Auf der Wilhelm Döhle'schen Dampfzigelei in dem benachbarten Nieder-Westmar stützten gestern Abend etwa zwanzig Arbeiter, die Lohninflationen mit dem Ziegelmeister hatten, in dessen Wohnung und bedrohten ihn und seine Familie in gefährlicher Weise. Der Ziegelmeister griff zur Waffe und schoß zwei von den Arbeitern nieder. Einer der Verwundeten ist in der Nacht im Krankenhaus gestorben. Die an der Revolte beteiligten Arbeiter wurden im Laufe des Tages verhaftet.

## Ausland.

Rom, 30. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer gedachte der Professor Castellino des Hinscheidens Professor Kochs. Er rühmte dessen große Verdienste um die Wissenschaft und die Menschheit und schilderte die Wichtigkeit seiner Entdeckungen. Marcaro gab dem tiefsten Beileid der italienischen Deputiertenkammer an dem Tod des großen Gelehrten Ausdruck, den er als hervorragenden Wohltäter der Menschheit pries. (Lebhafte Zustimmung.) Im Namen der Regierung schloß sich Ministerpräsident Luzzatti den Beileidskundgebungen an und drückte seine Bewunderung für die glänzenden Leistungen des verstorbenen Gelehrten aus. (Lebhafte Zustimmung.)

Serajevo, 30. Mai. Kaiser Franz Joseph ist in Begleitung des Obersthofmeisters Fürsten von Montenuovo, der gemeinsamen Minister Graf Khevenhul, Frhr. v. Schönau und Baron Burian, der Ministerpräsidenten Frhr. v. Bienerth und des Grafen Khuen Hedervary und mit großem Gefolge heute nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser, der trotz der mehr als zwanzigtägigen Reise nicht die mindeste Ermüdung zeigte, wurde mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt und die Fahrt durch die ebenfalls glänzend geschmückten Straßen nach dem Konak gleich einem Triumphzug.

Newport, 30. Mai. In dem Union Hill Schützenpark in Hoboken begann gestern das 6. deutsch-amerikanische National-Schützenfest, zu dem deutsche Schützenvereinigungen aus weitester Umgebung herbeigezogen waren. Fast alle deutsch-amerikanischen Schützenbünde sind durch De-

Biographie ist die einzige wahre Geschichte.

Carlyle.

## „Gipfelstürmer.“

Roman von Carl Conte Scapinelli.

71

(Fortsetzung.)

„Sie sind also gegen die Verlobung! Das ist ja gewiß deswegen nicht verwunderlich, weil Ihr Herr Sohn sich nicht rechtzeitig in Kenntnis von Ihren Plänen setzte. Das alles geschah gegen meinen Willen. Ich wüßte in solchen Dingen vorzuziehen, als königlicher Beamter!“

„Und ich wüßte in solchen Dingen — als Geschäftsmann — klipp und klar zu handeln!“

„Ob wir uns da einigen werden!“

„Ich glaube selbst kaum!“

„Ich möchte Sie nur fragen, erklären Sie sich jetzt damit bereit, daß Ihr Herr Sohn das Verlöbniß anrecht erhält und gegen meine Katti sich benimmt, wie man sich gegen eine Braut benimmt?“

„Weiber — nein!“

„Eine Studentengeliebte lasse ich aber aus meiner Tochter nicht machen!“

„Dann verbieten Sie meinem Sohn eben ihr Haus!“

„Ja, das werde ich tun! — Ich werde die Sache zu Ende führen, ich werde die Verlobung auflösen, ja wohl! Denn dazu sind wir uns zu gut!“

Weininger war von der Aufregung erschüttert worden und nun ergriff sie auch den alten Brandow, seine Stimme klang noch heiserer wie früher:

„Es ist die beste Lösung so, ich habe so gestaut, daß ein königlicher Beamter das Herumschwelgen eines Studenten um seine Tochter duldet!“

„Wollen Sie mich verächtigen, Herr! Ich habe eben für die Art ihres Sohnes die Bahnen der Anständigkeit gesucht! Wenn er die mit Erlaubnis seines Vaters nicht gehen kann, dann soll er nur ruhig nach Berlin zurück — wir weinen ihm keine Träne nach!“

Das Gespräch wurde immer erregter geführt, so daß

die jungen Leute draußen jedes Wort der letzten Sätze verstanden.

Stumm und starr vor Schrecken und Kummer saßen sie aneinandergereiht!

„Wir fliehen! Wir fliehen zu deinen Bergen!“ flüsterte Katti.

Und dann stürzte auch schon der Oberexpeditor aus dem Hause, dem auf kurze Distanz Herr von Brandow senior folgte.

„Da Ihr Herr Vater und ich uns in den Ansichten über diese Verlobung nicht einigen können, Herr Gustav“, begann er, erregt auf das junge Paar einwirkend, „muß ich diese Verlobung auflösen. Meine Ehre macht mir das zur Pflicht!“

Auf einige Schritte Entfernung stand der Vater Brandow. „Komm her, Gustav, zu mir!“ rief er mit heiserer Stimme und hochrotem Kopf. „Wir lassen uns nicht zu einem solchen Schritt zwingen!“

Da riß dem Herrn Weininger vollends die Geduld: „Zwingen, wer ist gezwungen worden, wer? Höchstens ich durch die Bitten Ihres nichtsnutzigen Sohnes. Komm, Katti, komm, sei stolz, du wirst wohl dem da seine Besuche nicht sein wollen, — komm, laß ihn, er ist nicht mehr dein Bräutigam!“

Unschlüssig und in Tränen aufgelöst, stand Katti da, sich an Gustav schmiegend.

„Komm!“ rief Weininger noch einmal. „Wir haben hier nichts mehr zu suchen!“

„Laß mich, mich noch mit Gustav aussprechen!“ bat sie.

„Es tut mir leid, Fräulein Käthe!“ sagte nun der Vater Brandow, „daß die Unvernunft Ihrer Eltern und meines Sohnes Ihnen so viel Kummer gemacht hat!“

„Sie, Sie, machen ihn mir, Sie allein durch Ihre Härte!“ rief sie nun.

„Gustav wird mir einmal für diese Gabe danken und auch Sie, liebes Fräulein, man ist nicht ungut jährelang eine Studentin!“

„Der Herr hat dir keine Befehle mehr zu geben, — ich kenne ihn nicht mehr, komm!“ rief Weininger wieder.





legierte vertreten. Die Philadelphier Schützenge-  
sellschaft ist durch 1500 Mann vertreten. Soweit der Besuch  
und die große Anzahl von Preisen, darunter ein vom  
deutschen Kaiser gestifteter goldener Adlon in Betracht  
kommen, verspricht dieses Fest das erfolgreichste und glän-  
zendste in der Geschichte des deutschen Schützenwesens in  
Amerika zu werden. Einen Glanzpunkt bildete die heutige  
Schützenparade, an der als Ehrengäste der deutsche Vete-  
ranenbund von 1870/71, vier Kompagnien der Miliz des  
Staates Newyork und unzählige deutsche Körperschaften,  
Turnvereine etc. aus New-Jersey, Newyork und anderen  
Städten teilnahmen.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Die evangelische Stadtpfarrkirche Weilstein, Delanais Marbach,  
ist dem Stadtpfarrer zweier Gethold Knapp daselbst übertragen  
worden. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den  
Eisenbahnassistenten H. Oberbaurassistenten B. B. in Stuttgart  
Nordbahnhof zur Hauptmagazinverwaltung Eßlingen, die Eisen-  
bahnassistenten A. B. in Nottwil nach Schramberg, B. B. in  
Trinach nach Graßheim je auf Ansuchen und B. B. in  
Forstheim nach Biberach aus dienstlichen Gründen mit seinem  
Einverständnis versetzt und je eine Eisenbahnassistentenstelle in  
Eßlingen dem Eisenbahngelassen Eug. Vollmer in Stuttgart  
Hauptbahnhof dem Eisenbahngelassen Aug. Mater und in Eßlingen  
dem Eisenbahngelassen E. B. übertragen.

### Aus den Kommissionen.

Der staatsrechtliche Ausschuss der Zweiten  
Kammer setzte unter Anwesenheit von Ministerialdirektor  
v. Scheurlen seine Beratungen bei Art. 6 Abs. 1  
Satz 2 der Ministerialverordnung vom 13. Mai 1908  
fort, der bestimmt, daß die Ortspolizeibehörde die ein-  
gelassenen Satzungen usw. politischer Vereine unverzüg-  
lich dem Oberamt zu übergeben hat. Storz (F. B.)  
schlägt vor, das Wort „unverzüglich“ zu streichen. Es  
bleibt aber mit 7 gegen 2 Stimmen (2 F., 2 F.-B., 2  
B., 1 S.; 1 F.-B., 1 D.) bei dem Antrag des Be-  
richterstatters (Reinhold-Gmünd (S.)), die Regierung zu  
ersuchen, den Satz zurückzuziehen. Ebenso wird bei Abs.  
2 der Nr. 4 einstimmig beschlossen (Einreichung von Sat-  
zungen durch schon bestehende politische Vereine). Mit  
7:2 Stimmen unter der gleichen Zusammensetzung wie  
oben wird zu Nr. 7, Abs. 1 Satz 1 der Antrag des  
Berichterstatters angenommen, die Regierung zu er-  
suchen, Satz 1 im Sinne allgemeiner Zuständigkeit der Orts-  
polizeibehörden ohne Erwähnung einer Unterordnung un-  
ter das Oberamt zu ändern (Genehmigung von Aufsätzen  
und öffentlichen Versammlungen), Nr. 8, Abs. 2 lautet:  
Ist für derartige Versammlungen oder Aufzüge (wo das  
Mitbringen bestimmter Waffen üblich ist) eine Genehmi-  
gung nicht erforderlich, so muß die Ermächtigung zum  
Erstehen mit Waffen besonders eingeholt werden. Zu-  
ständig zur Erteilung der Ermächtigung ist das Ober-  
amt. Der Berichterstatter beantragt ursprünglich, diesen  
ganzen Absatz zu streichen, ändert dann aber seinen An-  
trag dahin, in Satz 1 das Wort „besonders“ zu strei-  
chen und bei Satz 2 zur Zurückziehung aufzufordern. An-  
genommen wird aber — und damit entfällt die Ab-  
stimmung über diesen Antrag — mit 5 gegen 4 Stimmen  
(3 F., 1 F., 1 S., gegen 2 B., 1 F., 1 D.) ein  
Antrag des Berichterstatters (Dr. Elias F. B.): Die Re-  
gierung zu ersuchen, die Bestimmung in Abs. 2 zurück-  
zuziehen und Art. 8 wie folgt zu fassen: „Zuständig zu  
der in § 11 des Reichsverfassungsgesetzes vorgesehene Er-  
mächtigung ist das Oberamt. Ist für derartige Ver-  
sammlungen oder Aufzüge eine Genehmigung nicht er-  
forderlich, so muß die Ermächtigung zum Erstehen mit  
Waffen eingeholt werden. Zuständig zur Erteilung der  
Ermächtigung ist die Ortspolizeibehörde. Zu Satz 1 Abs.  
1 der Nummer 10 (Entsendung von Beauftragten der  
Ortspolizeibehörden in öffentlicher Versammlung) wird  
mit 7:2 Stimmen der Antrag des Berichterstatters an-  
genommen, die Regierung zu ersuchen, die Worte: in  
„Unterordnung unter das Oberamt“ zurückzuziehen. Zu  
Absatz 5 derselben Nummer wurde der Antrag des Be-  
richterstatters einstimmig angenommen, der auch hier  
auf Zurückziehung geht (Mittelteilung der Gründe der Auf-  
hebung einer Versammlung durch das Oberamt). Nächste  
Sitzung Mittwoch nachmittag vier Uhr. Fortsetzung der  
vorgestrigen Beratung.

### Vom Deutschen Buchdrucker-Verein.

In der am Montag fortgesetzten Beratung der Lan-  
tagsversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins fand eine  
längere Debatte über das Referat des Vorsitzenden des  
Landtags, Kommerzienrats Bärenstein-Berlin über  
den Lohnarif statt, die schließlich eine Resolution zeit-  
igte, in welcher die Uebereinstimmung der Versammlung  
mit den Ausführungen des Referenten zum Ausdruck ge-  
bracht wurde. In dieser Debatte wurde auch das Be-  
schluß des Vereins deutscher Zeitungs-Verleger zum Deut-  
schen Buchdrucker-Verein, die bisher getrennt teilweise die-  
selben Gebiete bearbeiteten, einer Besprechung und ein-  
gehenden Behandlung unterzogen. Das Resultat dieser  
Beratungen war die einstimmige Annahme einer Re-  
solutions, die den Zweck hat, ein dauerndes, nach jeder  
Richtung hin friedliches Verhältnis zwischen den beiden  
Vereinigungen herbeizuführen, unter Abgrenzung der von  
den beiden Vereinen fortan getrennt zu bearbeitenden  
Gebiete mit voller Unterstützung jeweils des anderen Ver-  
eins. Nach einem weiteren Referat des Vorsitzenden, Dr.  
Petersmann-Leipzig beschloß die Versammlung ein-  
stimmig den Vorstand zu ermächtigen, Verhandlungen über  
den Beitritt des Deutschen Buchdrucker-  
Vereins zum Bunde der Industriellen zu führen,  
wobei der Vorstand seinerseits berechtigt sein soll, den for-  
malen Beitritt im Namen des Deutschen Buchdrucker-  
Vereins zu erklären. Die Mitglieder des Deutschen Buch-  
drucker-Vereins erhalten dadurch die Berechtigung, an den  
Einrichtungen des Bundes der Industriellen teilzunehmen.  
Zum Ort der nächstjährigen Tagung wurde Hamburg  
gewählt. Bei den Wahlen wurde das bisherige Prä-  
sidium durch Jura einstimmig wiedergewählt und als  
weiterer Stellvertreter des Vorsitzenden Kommerzienrat

Hans Oldenbourg-München, der seine sonstigen im  
Verein innegehabten Ämter niederlegte, einstimmig neu-  
gewählt. Diese Wahl erfolgte, um Kommerzienrat Ol-  
denbourg eine wohlverdiente Ehrung zu teil werden zu  
lassen. Mit Worten des Dankes an den  
hochverdienten Vorsitzenden des Vereins, Dr. Petersmann-  
Leipzig und mit einem Hoch auf das deutsche Buchdrucker-  
gewerbe wurde die harmonisch verlaufene Versammlung  
geschlossen.

Nachmittags 3 Uhr fand im Konzertsaal der Lieder-  
halle die Hauptversammlung der Feuer-Ver-  
sicherungs-Genossenschaft Deutscher Buch-  
drucker statt. Das Interesse das diesem Unternehmen  
bisher schon im graphischen Gewerbe entgegengebracht  
wurde, hat auch im Berichtsjahr angehalten, die Einnah-  
men vermehrt und das Geschäftsergebnis wiederum ver-  
bessert. Die Genossenschaft besitzt einen Garantiefonds von  
1 Million Mark, der von einer Anzahl erster Firmen  
des Gewerbes aufgebracht worden ist. Außerdem verfügt  
sie zur Zeit über rund 60 000 M Vermögen, das aus den  
Prämieinnahmen zurückgelegt worden ist. Die Zahl der  
Mitglieder, die bei der Genossenschaft versichert haben be-  
trug Ende 1909 auf 927. Es darf als Pflicht eines  
jeden Buchdruckers angesehen werden, zur Stärkung der Or-  
ganisation des Deutschen Buchdrucker-Vereins der Feuer-  
versicherungsgenossenschaft beizutreten. Diese Einrichtung,  
die anfänglich in keinem Umfang geschaffen worden ist,  
ist mit der Zeit immer mehr ausgebaut worden. Eine  
vorsichtige Handhabung der Geschäfte und die Tatsache, daß  
ein bedeutendes Garantiekapital vorhanden ist, bilden eine  
Gewähr für die Mitglieder des Deutschen Buchdrucker-Ver-  
eins, daß die Einrichtung der Feuerversicherung, die für  
das Buchdrucker-gewerbe von größter Bedeutung und von  
größtem Nutzen ist, auch fernerhin ebenso günstige Erfolge  
erzielen wird, wie bisher.

### Zur Erziehung im 2. Reichstagswahlkreis

hat der Landesauschuss der Nationalliberalen  
Partei beschlossen, Rechtsanwalt List-Reutlingen als  
Kandidaten vorzuschlagen. List, bekanntlich Präsident des  
Schwäbischen Sängerbundes, ist bei der vorletzten Reichs-  
tagswahl in Reutlingen Gegenkandidat Paners gewesen.

Stuttgart, 30. Mai. Der Vorstand der Verei-  
nigten Bürgervereine Groß-Stuttgaris hat  
an die einzelnen Vereine das Ersuchen gerichtet, sie möch-  
ten Beschluß darüber fassen, wie sie sich künftighin zu  
den Gemeindefestlichkeiten stellen sollen. Als 1. Verein hat  
namentlich der Bürgerverein Untertürkheim sich mit  
der Angelegenheit beschäftigt und einstimmig beschlossen, daß  
der Bürgerverein als solcher sich in Zukunft an den Rath-  
hauswahlen nicht mehr beteiligen soll.

Feuerbach O. A. Stuttgart, 30. Mai. Die bürger-  
lichen Kollegien haben den Umbau des alten Rathhauses,  
der einen Aufwand von 12 500 Mark erfordert, gutge-  
heißen. Es sollen dort sieben Schulzimmer eingerichtet  
werden.

Reutlingen, 30. Mai. Der vor zwei Jahren ge-  
gründete Landesverband württembergischer  
Glasermeister hielt gestern seinen 2. Verbandstag  
unter dem Vorsitz von Glasermeister Kläger-Stutt-  
gart ab. Anwesend waren bei der Hauptversammlung  
Oberamtmann Böz als Vertreter der R. Regierung für den  
Schwäbischkreis, Ammann Kägele vom Kgl.  
Oberamt, Oberbürgermeister Hepp als Vertreter der  
Stadtverwaltung, Schreinermeister Vollmer-Kot-  
tenburg als Vorsitzender der Handwerkskammer Reut-  
lingen, Malermeister Schindler-Göppingen, der Ver-  
treter des Handwerks in der ersten Kammer, Landtags-  
abgeordneter und Sekretär des württembergischen Bun-  
des für Handel und Gewerbe Hiller-Stuttgart, Ge-  
meinderat Karl Benz als Vorsitzender des hiesigen Ge-  
werbevereins. Alle diese Vertreter entboten den aus dem  
ganzen Lande zahlreich erschienenen Glasermeistern na-  
mens der Korporationen, die sie zu vertreten hatten,  
Grüße und wünschten den Verhandlungen des 2. würt-  
tembergischen Glasermeistertages den besten Verlauf. Der Ge-  
schäftsbericht des Vorstandes weiß von einem Stand von  
256 Mitgliedern zu berichten gegenüber 215 im letzten  
Jahr und die Kasse schließt bei 1113,51 Mark Einnah-  
men und 995,68 Mark Ausgaben mit einem Verbestand  
von 117,83 Mark ab. Beschlossen wurde die Eintrag-  
ung des Verbandes ins Verbandsregister, die Errichtung  
eines wirtschaftlichen Schutzverbandes in Gemeinschaft mit  
der Glaserhändlervereinigung und der Ein- und Verkaufs-  
genossenschaft selbständiger Glasermeister Deutschlands zum  
Zweck der Bekämpfung unlauterer Konkurrenz, der An-  
schluß des Verbandes württembergischer Glasermeister an  
den Zentralverband deutscher Glaserinnungen. Hand-  
werkskammersekretär Hans Freitag-Reutlingen re-  
ferierte über die vom Bundesrat beabsichtigte gesetzliche  
Festlegung der ununterbrochenen Ruhepause von 11 Stun-  
den unterjährig in allen Betrieben, die mehr als 5  
Arbeiter und Lehrlinge beschäftigen und zu ihren Ar-  
beiten Motoren verwenden. Es wird von dieser beab-  
sichtigten Maßnahme eine außerordentlich schwerwiegende  
Schädigung des Handwerkerstandes erblickt und in einer  
einstimmig angenommenen Resolution Stellung dagegen ge-  
nommen. Glasermeister Mayer-Eßlingen hielt in ei-  
nem kurzen Referat dem vielfach vom kleinlichsten Kon-  
kurrenzneid befehlten Handwerkerstand einen Spiegel vor,  
anerkannte die Regierungsbestrebungen zur Förderung des  
Gewerbes und forderte am Schluß energische Selbsthilfe.  
Der nächste Verbandstag soll in Ulm abgehalten werden.  
Mit dem 2. württembergischen Glaserstag war eine Fach-  
ausstellung für das gesamte Glaser-gewerbe verbunden, an  
der auch die Zentralstelle für Gewerbe und Handel mit  
einer Zusammenstellung verschiedener praktischer Werk-  
zeuge für das Holzbearbeitungsgewerbe beteiligt war.

Eßlingen, 28. Mai. An das Ab-  
zirksamt sind nunmehr 21 Wohnplätze definitiv an-  
geschlossen. Der erstmalige Ausbau wird auf rund eine  
Million, und der in Aussicht stehende Weiterausbau auf  
weitere 200 000 M, zusammen also wird der Gesam-  
ausbau auf 1 200 000 M zu stehen kommen. Nach dem

Ausbau stehen zur Verfügung rund 1 500 PS. Dampf, und  
im Mittel 150 PS. Wasser. Bis jetzt haben sich rund  
370 Genossen mit einem Kapital von rund 200 000 M  
angemeldet. Die Kasssumme dieser Genossen erstreckt sich  
auf dieselbe Höhe, so daß als Anteil und Kasssumme  
400 000 M der Genossenschaft zur Verfügung stehen. Die  
Maschineneinrichtung ist bereits in Arbeit; die Gebäude  
werden gegenwärtig ausgeteilt und müssen Ende Juli  
unter Dach sein, so daß Mitte August mit der Maschinen-  
montage begonnen werden kann. Auch die Fernleitungen  
und die Ortsleitungen können noch so rechtzeitig fertig  
sein, daß für sämtlich angeschlossene Orte im Oktober nach  
Strom geliefert werden kann. Die Aufstellungen der Ma-  
schinen für die Fernleitungen wird demnächst beginnen, nach-  
dem mit den einzelnen Güterbesitzern über den Ort der Auf-  
stellung Einigkeit erzielt ist. Was die Finanzierungs-  
frage anbelangt, so schweben gegenwärtig verschiedene Ver-  
handlungen, die im Lauf der alternativen Tage zum Ab-  
schluß gelangen.

## Nah und Fern.

### Vater und Sohn erstochen.

In Walddorf O. A. Tübingen, fand die Jah-  
nenweihe des Militärvereins statt, die einen bluti-  
gen Ausgang nahm. Bei einem Streit im Gasthaus  
z. Lamm wurden der 56 Jahre alte Georg Wegel und  
sein 19 jähriger Sohn Georg von Häslercher Bur-  
schen erstochen. Untersuchung ist eingeleitet.

Zu der doppelten Mordtat wird noch weiter gemel-  
det: Die ledigen Leute von Häslerch gingen am Sonn-  
tag nach Walddorf, um die jungen Walddorfer, mit  
denen sie seit der Musterung nicht gut stehen, zu treffen.  
Im „Lamm“ kam es zu einer Schlägerei, die der Witt  
und andere Gäste verhindern wollten, indem sie die  
Häslercher hinausjagten versuchten. Hierbei wurde der  
junge Georg Wegel von einem Häslercher totgesto-  
chen und seinen Vater, der ihm Hilfe bringen wollte,  
erzielte das gleiche Schicksal. In wenigen Minuten lan-  
gen zwei Männer tot am Boden, die der Kauf-  
lust der Messerhelden zum Opfer gefallen sind. Als  
ausmaßlicher Täter wurde ein Burche namens Welsch  
von Häslerch festgehalten. — Von anderer Seite wird  
noch berichtet: Die beiden Getöteten, Maurer Wegel,  
Vater und Sohn, erhielten Messerstücke in die Schläfe und  
den Unterleib. Wie es zugeht, ist natürlich schwer zu  
sagen. Häslercher Burchen sollen sich im „Lamm“ gegen  
halb 11 Uhr ungebührlich benommen haben, der Polizei-  
diener verwies sie aus dem Lokal, aber sie leisteten sei-  
nem Befehl nicht Folge. Darauf entstand jedenfalls eine  
Kauferei, an der die beiden Wegel aber nicht beteiligt  
gewesen sein sollen. Wenige Minuten, nachdem sie die  
Stiche erhalten hatten, starben sie. Sie galten als ordent-  
liche, friedliche Menschen. Der Täter Welsch bestreitet  
noch, die Tat begangen zu haben. Die Aufregung im  
Ort ist natürlich groß, Gendarmerie und Staatsanwalt  
von Tübingen sind zur Untersuchung des traurigen Fal-  
les eingetroffen.

Nach einer neueren Meldung hat Welsch die Tat  
noch nicht eingestanden. Er wurde noch in der Nacht  
verhaftet. Bei seiner Vorführung am Tatort mußte er  
durch Gendarmen vor der Wut der Walddorfer geschützt  
werden. Das zur Tat benutzte Messer ist verschwunden.

### Familiendrama.

In Bielefeld tötete der geisteskrante Arbeiter Bo-  
larski, Vater von 6 Kindern, am Montag nachmittag  
nach kurzem Wortwechsel seine 36jährige Ehefrau durch  
Messerstiche in den Kopf. Als die verschlossene Wohn-  
ung erbrochen wurde, sprang der Täter aus seiner im  
zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung und zog sich schwere  
Verletzungen zu.

### Der Hund als Lebensretter.

Ein braver Burche ist der Terrierhund „Achilles“  
des Karlsruher Friseurs Clos. Er hat einem Kind das  
Leben gerettet. Ein fünfjähriges Mädchen, dessen Eltern  
sich im Garten des „Rheinbades“ in Maxau erfrischten,  
vergnügte sich mit anderen gleichaltrigen Kindern, die  
ebenfalls ohne Aufsicht waren, am Rheinufer damit, Steine  
auf dem Wasser tanzen zu lassen. Das Mädchen fiel dabei  
plötzlich kopfüber in den hochgehenden Rhein, der es rasch  
mit sich führte. Friseur Clos, der seinen Hund „Achilles“  
zuvor im Rhein verschiedenemale hatte aportieren lassen,  
kam auf das Geschrei der Kinder alsbald zur Unfallstelle  
und schickte den schon ermüdeten Hund dem treibenden  
Kinde nach. „Achilles“ folgte sofort, erfaßte auch das  
Kind, das nahe am Ertrinken war, sicher vorn an der  
Brust und schwamm mit seiner Last gegen den Strom an  
das Ufer, wo Friseur Clos das unversehrte Kind dem  
Hund, der niemand sonst heranzieh, abnahm. Eine große  
Menschenmenge hatte das aufregende Schauspiel verfolgt  
und sollte der glücklichen Rettung lauten Beifall. „Achil-  
les“ verdient eine goldene Hundemarke und Steuerfrei-  
heit obendrein.

### Die Bräute der Selbstmörder.

Der 20 Jahre alte Buchbinder Kühn aus Leipzig  
hat sich in Plauen (im Vogtland) aus unbekanntem  
Gründen von der Friedrich August-Bräute herab-  
gestürzt. Er war sofort tot. Dies ist, dem „Vogtländi-  
schen Anzeiger“ zufolge der 14. Selbstmord, der durch  
Sprung von der Bräute seit deren vierjährigem Be-  
stehen verübt wurde.

### Kleine Nachrichten.

In Biberach stürzte, als er nachts kurz nach 1  
Uhr kaum nach Hause zurückgekehrt war, der Schnei-  
dermeister Jäger die Treppe herunter. Als die bestürzte  
Gattin auf das Geräusch hin herbeieilte, war der Ver-  
unglückte bereits tot.

Nach einer späteren Meldung aus Biberach stellt  
sich die gemeldete Ueberfall-Geschichte als ein großer  
Schwindel heraus. Jäger hat sich selbst zwei Schuß-  
wunden beigebracht und den Ueberfall erdichtet, um seine  
großen Geldausgaben zu bemänteln.



Fortsetzung von der 1. Seite:

<b>Büchermstr. Krauß.</b> Schwarz, Fr. Wilh., Pastor mit Frau Gem. Dorpat im Voland	<b>Villa Sadner.</b> Grob, Fr. Bernh., Baurat Badlaffier Maier. Guggenheimer, Dr. Sigmund, Rfm. mit Fr. Gem. Augsburg	<b>Schreinerstr. Pfau.</b> Baumann, Fr. Hofmeister Eppingen Baden	<b>Villa Treiber.</b> Oberbeck, Fr. Elsbeth Sattler Holz We.
<b>Karl Krauß, Baddiener.</b> Esterle, Fr. Gustav Ehlingen	<b>Villa Mathilde.</b> Ullmann, Fr. Dr. Hamburg	<b>Villa Rheingold.</b> Mehler, Fr. Oskar, Rfm. Berlin	Bartholomäi, Frau Privatier Oberbaddiener Wandpflug We.
<b>Haus Koch.</b> Hanc, Fr. Moriz, Rfm. mit Frau Gem. u. Tochter Frankfurt a. M.	<b>Villa Pauline.</b> Blaffert, Frau Professor Mainz a. Rh.	<b>Villa Schill.</b> Hesse, Fr. Klara, Hofschauspielerin a. D. München	Kauf, Frau Ferd. We., Rentnerin Saarbrücken
<b>Alperowitsch, Fr. B.</b> Wilna Rußland	<b>Fr. Pfau Wv. Olgastr. 20.</b> Rosenfeld, Fr. Alfred, Rfm. Pforzheim	<b>Karl Toussaint, Holz.</b> Kah, Fr. Privatier Berlin	<b>Villa Wilhelma.</b> Wasserträdinger, Fr. Dr. Max, Rechtsprakt. Nürnberg

Zahl der Fremden 3275.

**lokales.**

**Wildbad, 1. Juni.** Gestern Abend erstrahlte die Eriothalle zum erstenmale in diesem Jahre im hundertfachen Lichterglanz. Ein zahlreiche Menge promenierte und lustwandelte zwischen den bunten Ballonreihen und das farbenprächtige Bild wurde umrahmt von einer recht frohlichen Stimmung. Vom Musikpodium her klangen und drangen beständig Töne: Flotte Marschmusik begeisterte die Herzen und klassische Weisen begeisterten sie. Gebannt wurde auch mancher durch die süßeste Walzermusik. Mit großem Beifall wurde der Pison-Solo: „Phantasie über das Edelweiß“ aufgenommen und Herr Solist Diebel hat damit seine großartige Kunst glänzend bewiesen. Ein genußreicher Abend war also der gestrige und die Kgl. Badverwaltung hat sich bestimmt durch denselben den Dank und die Anerkennung vieler gewonnen.

**Wildbad, 1. Juni.** Besitzwechsel Die dem Maurermeister Robert Krauß hier gehörige Villa „Hohenlohe“ in der Hohenlohestraße, ging heute durch Kauf in Besitz des Herrn Gipsermeister Wilh. Bött über. Der Kaufpreis betrug 18 400 M.

— **Ueber Konserven-Most** wird uns geschrieben: Im vorigen Jahre hat es im allgemeinen wenig Äpfel gegeben und der im letzten Herbst hergestellte Obstmost aus Äpfeln und Birnen wird in wenigen Wochen vollends aufgebraucht sein. Viele Konsumenten sehen sich deshalb gezwungen,

sich dem Konservenmost zuzuwenden, um über die strenge Zeit der Feldgeschäfte einen Hausstrunk, der bekömmlich und billig ist, zu besitzen und aufbrauchen zu können. In guten Jahren, wo es reichlich „Hohenlohe“ — wie man den Äpfel- und Birnenmost scherzweise nennt — gibt, denkt ja niemand an die Herstellung von Kunstmost. In diesem Sommer aber muß der künstliche Most eine große Lücke, in wohlthätiger Weise, ausfüllen. Nun erfreuen sich die renommierten Bader'schen Mostkonserven, die jahrelang erprobt sind und sich bewährt haben, in den weitesten Kreisen der größten Beliebtheit und liefern einen Konservenmost, der durchfüllend und erfrischend wirkt und der Gesundheit durchaus zuträglich ist. Davon stellt sich das Liter auf wenige 5 bis 6 Pfg. Baders Konservenmost besitzt fast alle Eigenschaften des Äpfel- und Birnenmostes und ist davon nicht zu unterscheiden. Jeder sparame Landmann, der seine Ausgaben richtig einteilen will, sollte daher damit einen Versuch machen. Zum Verschnitt mit echtem Äpfel- und Birnenmost leistet Baders Konservenmost die besten Dienste. Auf Baders Mostkonserven, welche „Fabrikant Frh. Müller in Göppingen“ herstellt, findet das neue Weingeseß keinerlei Anwendung und die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich gemacht. Die Zubereitung des Konservenmostes ist äußerst einfach.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: L. B.: Paul Köhler baselst.

**Konzert-Programm**

des Königl. Kur-Orchesters Wildbad. nachm. 3 1/2—5 Uhr. (Anlagen).

- |                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Immer vorwärts, Marsch           | Latann    |
| 2. Ouverture „Maurer und Schlosser“ | Auber     |
| 3. Dublin, Walzer                   | Labitzky  |
| 4. „Mein Lied“, Lied                | Schindler |
| 5. Melodion-Kongress, Potpourri     | Conradi   |
| 6. La Inflammada.                   | Kemptoner |
| 7. Die Reveille.                    | Eilenberg |
| 8. Feuerfest, Polka                 | Strauss   |

abends 6—7 Uhr Kurplatz.

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Treueschwarz, Festmarsch                      | Kistler   |
| 2. Ouverture „Mignon“                            | Thomas    |
| 3. Morgenblätter, Walzer                         | Strauss   |
| 4. Momento capricioso.                           | Weber     |
| 5. Fant. „Hans Heiling“                          | Marschner |
| 6. Einzug der Götter in Walhalla aus „Rheingold“ | Wagner    |

**Donnerstag, den 2. Juni**

vormittags 8—9 Uhr:

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Choral: Herrlich tut mich verlangen. |          |
| 2. Ouverture „Macbeth“                  | Chelard  |
| 3. Wiener Fresken, Walzer               | Strauss  |
| 4. Caro mio ben Aria                    | Giordani |
| 5. Melodien aus „Zauberflöte“           | Mozart   |
| 6. Gruss aus der Ferne, Mazurka         | Faust    |

**Wildbad.**  
**Bekanntmachung.**  
Die Beforgung des Plakatswesens in der hiesigen Stadt mittelst der städtischen Plakatsäulen und Anschlagtafeln wird auf die Zeit bis 31. März 1911 am **Montag, den 6. Juni 1910,** vormittags 11 Uhr an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich vergeben. Die Bedingungen der Verpachtung liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf. **Wildbad, den 31. Mai 1910.**  
Stadtschultheißenamt: Böhner.

**Wildbad.**  
**Freiw. Grundstücksversteigerung**  
Auf Antrag der **Friedrich Haag, Wagners** Ehefrau hier, kommen die in ihrem Eigentum stehenden, oberhalb des Schwanensees gelegenen, zu **Bauplätzen** geeigneten Grundstücke:  
P. Nr. 157 31 a. 45 qm. Wiese u. Oede im Geslach Scheuernanteil auf P. Nr. 158.  
P. Nr. 161 25 a. 30 qm. Wiese und Baumacker im Geslach mit Scheuernanteil auf P. Nr. 183.  
am nächsten **Samstag, den 4. Juni 1910,** vorm. 11 Uhr, auf der hiesigen Grundbuchamtskanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 1. Juni 1910.**  
Grundbuchbeamter: Gerichtsnotar Oberdorfer.

**Zur gefl. Beachtung!**  
Unserer werten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis, daß der Preis für **Leinacher-Dirschquelle-Wasser** von heute ab auf 12 Pfennig pro Flasche, bei Mindestabnahme von 25 Flaschen, erhöht wird. Auch den Preis für **Kohlensäure** sind wir gezwungen auf 4 M. per Flasche zu erhöhen.  
Die Alleinvertreter für Leinacher-Wasser: **Ehr. Schmid, Wilh. Treiber.**



Auf etwa Mitte Juni ein oder zwei **Zimmer** gesucht, auf geschütztem Platz, mit Balkon oder Veranda, für mehrere Wochen. Offerten mit Preisangabe für Miete und Frühstück, eventl. auch voller Pension, unter „B. 5195“ an Wilh. Scheller, Annoncen-Expedition, Bremen, erbeten.

Ein junges, anständiges **Mädchen** von Wildbad od. Umgegend, welches das Kochen erlernen will, ist in einem hiesigen Hotel hierzu gegen kleinen Entschädigung Gelegenheit geboten. — Näheres in der Exped. dieses Blattes. [63]

Ein neuer Summi-**Fahrsessel** ist zu verkaufen oder zu vermieten **Wilh. Treiber jr.**

2 gepolsterte, verstellbare **Kinder-Stühle** hat zu verkaufen; Wer, sagt die Exped. d. Bl. [64]

**K. KURTHEATER**  
\*\*\*\*\* WILDBAD \*\*\*\*\*  
Direktion: Intendantat Peter Liebig.  
Neu Heute Abend: Neu **Der dunkle Punkt** Lustspiel in 3 Akten von G. Radelburg und R. Preßler. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7/8 U.  
Gegen viele Hautleiden, wie juckende Dermatosen, Schuppen-

**Flechte**  
(Psoriasis), Seborrhoe des Kopfes und Gesichtes, Hautjucken, einfache eitrige und entzündlich Acne (Gesichtspickel) furunkulose, Ichthyosis, Prurigi der Kinder, chron. Ekzeme (juck. Knötchen) usw. verordnet H. D. med. S. Spezialarzt f. Hautl. mit bestem Erfolg Jucker's Patent-Medizinal-Seife, à Stk. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig härteste Form), im Verein mit Juckob-Creme 75 Pf. und 2 M. In allen Apoth., Droga. u. Parfüm. erhältl. [3]

**Gasthaus zum gold. Adler**  
mit unterem Bergbahn-Restaurant.  
**Mittagstisch zu 1. M. und 1,50 M.**  
Keine Weine. Hell und dunkel Bier, sowie das vorzügliche **Gold-Export** aus der Brauerei-Ketterer-Pforzheim  
Schöne Fremdenzimmer. Pension von 4 Mark an.  
Spanischer Wein 1/4 Str. 25 Pfg.  
Besitzer: **Gustav Koch.**

**Automobil-Verbindung**  
vom Bahnhof und Kurplatz aus **von Wildbad nach Enzklösterle** und zurück, täglich

Wildbad ab	9.35	Enzklösterle an	10.15
" "	2.00	" "	2.30
" "	3.30	" "	4.00
Enzklösterle ab	10.30	Wildbad an	11.00
" "	2.40	" "	3.10
" "	5.30	" "	6.00

Vermietung von Automobilen zu jeder Tageszeit  
Größere Touren werden billigt ausgeführt.  
Nähere Auskunft erteilt **Karl Tubach.** Telefon 62.

**Bade-Anzüge**  
für Herren, Damen und Kinder, in Wachsstoffen, Velours u. Tritots in großer Auswahl.

**PH. BOSCH, Wildbad, Hauptstr.**  
**Marie Gehrum, Schuhwaren,** früheres Geschäft von **Leo Mändle** :: Deimlingstr. Pforzheim, Ecke Markt **Nur erstklassige erprobte Fabrikate!** :: **Reparatur-Werkstätte** ::

**Rheumatis-**  
u. **Sicht-Leidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Sichtsleiden geholfen hat.  
**Frn. Marie Grünauer**  
München, Pilgersheimer-Strasse 2/11.  
Einige Exemplare von **Nr. 123** unserer Zeitung werden zurückgekauft. Die Expedition. empfiehlt



**Kräuterkäs**  
**C. W. Bött.**